

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

383 (19.8.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Witttagblatt.

Donnerstag, 19. August.

Witttagblatt.

No. 383.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.

Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Bzg.“ — gestattet.

## Militärisches aus Bulgarien.

Die vor kurzem verbreitet gewesenen, nunmehr gegenstandslos gewordenen Gerüchte über die angeblich in Sofia bestehende Absicht, die Unabhängigkeit Bulgariens zu proklamieren, hatten bewirkt, daß die türkischen Regierungskreise in der letzten Zeit verschiedene aus dem Fürstenthum hieher gelangte Nachrichten über militärische Vorkehrungen mit jenem Plane in Zusammenhang brachten und sich durch dieselben beunruhigt fühlten. So hieß es unter anderem, daß man bulgareseherseits beträchtliche Kavallerietruppen — man sprach von drei bis vier Regimentern — an der türkischen Grenze konzentrierte. Alle diese Nachrichten erwiesen sich jedoch als falsch. Speziell das eben erwähnte Gerücht entstand in Folge der gegenwärtig zur Durchführung gelangenden, schon seit längerer Zeit beschlossenen Neuorganisation der Kavallerie. Die bulgarische Kavallerie bestand bis zum Jahre 1895 aus vier Kavallerieregimentern zu vier Eskadronen und ferner aus je einer Sotnie bei jeder der sechs Divisionen, außerdem aus der fürstlichen Leibgarde. In dem genannten Jahre wurden vier der selbständigen Sotnien den vier Kavallerieregimentern zugeteilt, so daß dieselben nun aus je fünf Eskadronen bestehen. Die übrig bleibenden zwei Sotnien wurden zu einer selbständigen Abtheilung vereint. Schon damals war es beschlossene Sache, dieselben in naher Zeit zur Bildung eines neuen fünften und sechsten Regiments zu verwenden, damit jede der sechs Divisionen je ein komplettes Regiment besitze. Bei einer Mobilmachung der Armee dürften von jedem Regiment den neu zu formierenden sechs Reserveabteilungen eine bis zwei Eskadronen zugeteilt werden, da an die Auffstellung einer Kavallerieabteilung bei dem Zustande des Pferdematerials und dem Grade der Ausbildung der bulgarischen Kavallerie nicht zu denken ist, wozu noch kommt, daß die eventuellen Kriegsschauplätze und Gegner eine selbständige Verwendung von größeren Kavalleriekörpern nicht bedingen. Diese Neuorganisation gelangt nun theilweise zur Durchführung, indem aus den zwei übrig gebliebenen und zwei neu aufzustellenden Eskadronen ein fünftes Regiment, vorläufig zu vier Eskadronen, gebildet wird. Dasselbe wird in hermannistationiert, wo bereits die nötigen Unterkünfte hergestellt sind. Demnächst soll außer der Ausgestaltung der gleichfalls schon früher beschlossenen Artillerieorganisation auch eine Reorganisation der Infanterie stattfinden, indem die früher bestandenen 24 Reservebataillone, welche den Cadre für die gleiche Anzahl von Reservebataillonen für die Kriegsfornation von sechs Reserveabteilungen bildeten und vor drei Jahren hauptsächlich aus Ersatzrückstellungen den 24 Linienregimentern zugeteilt wurden, wieder selbständig gemacht werden. Das Unterbleiben von großen Manövern in Bulgarien in diesem Jahre wurde bekanntlich von den bulgarischen Regierungskreisen mit Ersatzrückstellungen, angeht die großen Schäden, welche durch die heurigen außerordentlichen Ueberschwemmungen verursacht, und der staatlichen Hilfeleistung, welche diesbezüglich durchgeführt wurde, motiviert. Doch ist es sicher, daß bei dem Beschlusse, heuer von der Abhaltung der Manöver abzusehen, auch politische Rücksichten mitgesprochen haben. Die in Aussicht genommenen Manöver in einem der Grenzgebiete hätten aller Wahrscheinlichkeit nach zu falschen Kommentaren Anlaß gegeben, was ein Grund mehr war, auf diese Waffenübungen heuer zu verzichten.

## Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* **Paris, 18. Aug.** Der „Figaro“ meldet aus London, in wohlunderrichteten Kreisen glaube man, daß die von England neuerdings in Konstantinopel erregten Schwierigkeiten nur eigennütigen Interessen entstammen. England wolle die Türkei fühlen lassen, daß es noch mächtig genug sei, daß ohne es die endgiltige Regelung der Dinge nicht erfolgen könne; sein Widerstand habe zum Ziel, die Türkei zu besonderen Zugeständnissen ihm gegenüber zu nötigen. England sei durchaus bereit, Kreta und Thesalien zu opfern und ihr freie Hand zu lassen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm gestattet werde, eine Schiffstation in der Sudabai zu errichten. Wenn dieser Handel gelänge, würde England ohne Bedenken das europäische Einvernehmen fahren lassen.

\* **Canca, 18. Aug.** Die internationale militärische Gerichtskommission wird morgen im Oberkommando zusammentreten. Die Admirale haben den Gouverneur aufgefordert, die ottomanische Gendarmerie dem Kapitän der italienischen Carabinieri zum Zwecke wirksamen Zusammenarbeitens und einheitlicher Leitung zu

unterstellen. Ferner baten dieselben den Gouverneur, den Gendarmen ihren Sold durch die Zolleinnahmen zu sichern.

\* **Canca, 19. Aug.** Der Gouverneur mißbilligte die Einsetzung einer internationalen Kommission und wies auf die lokalen Gehege hin, welche gestatten, Gerichtshöfe erster Instanz zu bilden. Der Aufforderung, die ottomanische Gendarmerie und ihre im Vientenantsrang stehenden Offiziere unter den Oberbefehl des Kapitäns der italienischen Carabinieri zu stellen, stimmt der Gouverneur zu. Da die Zolleinnahmen für die verschiedenen Verwaltungszweige nicht ausreichen, schlägt der Gouverneur vor, die Löhne für die Gendarmen von den Erträgen der Zuschlagstaxe vorweg zu nehmen.

\* **Canca, 19. Aug.** Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich haben die Admirale die beiden Kommandeure, die wegen Verleibung und Widerstandes gegen die internationale Gendarmerie auf der „Sicilia“ in Haft gehalten wurden, begnadigt.

\* **Konstantinopel, 19. Aug.** Die für vorgestern anberaumte Sitzung der Botschafter in Tophané hat nicht stattgefunden; die nächste findet wahrscheinlich am Freitag statt.

\* **Konstantinopel, 19. Aug.** Gestern Nachmittag wurde bei der Polizeidirektion in Pera eine Bombe geworfen, die jedoch nicht explodirte. Zu gleicher Zeit wurden in der Ottomankapital zu Galata zwei verdächtige, europäisch gekleidete Individuen verhaftet, die Dynamit bei sich trugen. Auf der Seitenfront der Pforte, die das Großvezierat mit dem Staatsratsgebäude verbindet, erfolgte eine Dynamitexplosion, durch die einige unerhebliche Beschädigungen verursacht wurden. Man spricht auch von einigen Verwundeten. Als Attentäter werden Armenier bezeichnet. Infolge des Vorfalles entstand eine Panik. Die Geschäfte wurden geschlossen, aber bald wieder geöffnet. Um 6 Uhr Abends herrschte überall vollkommene Ruhe. Die Haltung der Polizei und des aufgetretenen Militärs war musterhaft.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 19. August.

\* **Allgemeine Volksbibliothek.** Vom 9. August bis 15. August wurden an 262 Besucher 353 Bände ausgeliehen.

□ **Mannebach, 18. Aug.** Die Berichte aus den Tabakproduzierenden Gegenden enthalten die übereinstimmende Klage, daß die im Monat Juli vorherrschende, für das Wachstum der Tabakpflanzen sehr günstige Witterung im Monat August keine Fortsetzung erfahren hat, indem der ausgiebige Regen fehlt. Die zweite Hälfte des Monats August, und sogar noch die erste Woche des Septembers können noch einen bedeutenden Einfluß auf Qualität und Blattentwicklung ausüben, und ist infolgedessen ein abschließendes Urtheil der 97er Ernte noch nicht möglich. Einstimmigkeit herrscht jedoch in Sachkreisen darüber, daß das Jahr 1897 keinen so leichten Cigarrentabak liefern wird, daß die letzten Jahrgänge für diese Verwendungszwecke ganz wenig oder nichts brachten. Das badische Uderland war von der Witterung mehr begünstigt als das Unterland, und werden dort Cigarrentabake, wenn auch etwas kräftiger Natur wie die 96er, wieder zu finden sein. Im ganzen haben wir es voraussichtlich mit einer Ernte zu thun, welche ziemlich ungleiche Blätter liefert, da der früher gefallene Tabak vom Regen begünstigt war und ein ziemlich ausgiebiges Blatt ergeben dürfte, während der etwas später ausgelegte Tabak kurz geblieben ist und durch die Trockenheit auch etwas brüchig zu werden droht.

W. **Baden, 19. Aug.** (Telegr.) Seine königliche Hoheit der Großherzog hat für das am 2. September beginnende, unter dem Ehrenpräsidium des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar stehende, internationale Lawtennis-Turnier das Protektorat übernommen. Für das Turnier sind sehr hübsche Preise im Geldwerth von mehr als 3000 M. ausgesetzt.

\* **St. Blasien, 19. Aug.** (Telegr.) Gestern wurde in St. Blasien der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef gefeiert. Der ungarische Reichstagsabgeordnete Franz v. Fenyhassy gab ein Diner, zu welchem die Honoratioren von St. Blasien eingeladen wurden. Die Kapelle betonte die Tafelmusik. Seine königliche Hoheit der Großherzog hatte durch ein Handschreiben seines Flügeladjutanten, General Müller, seine Allerhöchsten Glückwünsche ausgesprochen lassen. Abends wurde in den Wäldern hinter der berühmten Fontaine Feuerwerk abgebrannt. Bei dem Diner toastete Herr v. Fenyhassy auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef und daran anschließend auf Seine königliche Hoheit den Großherzog; er führte in seinem Toast aus, daß der Name Seiner königlichen Hoheit schon längst in das Buch der Weltgeschichte eingetragen sei. Beide Toasts wurden begeistert aufgenommen. Herr Dr. Schreiber toastete auf das Bündniß zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

## Zur Reise des Präsidenten Faure nach St. Petersburg.

(Telegramme.)

\* **Paris, 18. Aug.** Die Abreise des Präsidenten der Republik verlief heute Früh programmäßig. Ein Trupp Infanterie stellte die Ehrenwache und eine Schwadron Kürassiere begleitete ihn zum Nordbahnhof. Auf dem Wege zur Bahn hatte sich eine beträchtliche Menge aufgestellt. Neben dem Präsidenten, der den Frack trug und den Großkordon der Ehrenlegion angelegt hatte, hatte der Ministerpräsident Méline Platz genommen. Ihm gegenüber saß General Flagron, Generalsekretär der Präsident-

schaft, und Baron Fredericks, der zum persönlichen Ehrendienst beigegebene Militärattaché der Russischen Botschaft. Im zweiten Landauer saßen Hanotaux, Gervais und der Sekretär le Galle. Der Nordbahnhof war besetzt; auf der Spitze flatterte eine französische und zwei russische Fahnen. Der Wartesaal erster Klasse war in einen mit rothem Sammet ausgefлагenen Ehrensaal verwandelt. Die Menge bewillkommnete Faure lebhaft mit den Ruf: „Es lebe Felix Faure! Es lebe Rußland!“ In dem Empfangssaale nahm der Präsident Abschied und begab sich unter Vorantritt des Chefs des Protokolls, gefolgt von den Ministern und hohen Beamten, auf den Bahnsteig. Bevor er in den Salonwagen stieg, reichte er bewegt mehrermale dem Ministerpräsidenten Méline die Hand, ebenso den andern Ministern. Mit Felix Faure fahren in demselben Abtheil Hanotaux, die Admirale Besnard und Gervais, Baron Fredericks, der Sekretär le Galle und der Vicepräsident des Verwaltungsraths der Nordbahngesellschaft. Die Lokomotive ist ebenfalls reich ausgeschmückt.

\* **Paris, 18. Aug.** Eine Depesche aus Arras meldet: Präsident Faure traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein. Auf dem ganzen Wege von Paris nach hier wurde er überall bei der Durchfahrt mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. In Amiens und hier hielten Vertreter der Behörden Ansprachen an Faure, in denen sie ihre Genugthuung über die Reise ausdrückten, welche die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland noch enger knüpfen werde.

\* **Dünkirchen, 18. Aug.** Präsident Faure traf heute Mittag 1 Uhr hier ein und begab sich alsbald mit dem Minister des Aeußern, Hanotaux, dem Admiral Gervais und dem General Fredericks an Bord des „Eclair“, welcher sie an Bord des Kreuzers „Pothuan“ brachte. Die zahlreichen auf dem Quai versammelte Menschenmenge brachte dem Präsidenten Huldigungen dar, während die Schiffe des Nordgeschwaders, welche auf der Rhebe vor Anker lagen, Kanonenschüsse abfeuerten und die Matrosen, auf den Raaken stehend, Hurrahrufe ausstießen. Der „Pothuan“ lichtete sodann, gefolgt von „Surcouf“ und „Brui“, die Anker.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Wilhelmshöhe, 18. Aug.** Die Galatafel zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef fand heute Nachmittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr statt. An derselben nahmen theil: Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe mit Gemahlin, der Fürst und die Fürstin zu Waldeck-Pyrmont, ferner die Mitglieder der Oesterreichisch-Ungarischen Botschaft, General der Kavallerie Fürst Windischgrätz, der kommandirende General des 11. Armeekorps, General der Infanterie v. Wittich u. A. Seine Majestät der Kaiser trank auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers Franz Josef. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

\* **Berlin, 19. Aug.** Der König von Siam wird, lt. „F. Z.“, am Donnerstag Abend in Potsdam eintreffen, am Freitag nach Berlin kommen und am Samstag der Parade des Gardecorps beizuwohnen. Am Samstag folgt er einer Einladung des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin und begibt sich von dort nach Essen.

\* **Kiel, 19. Aug.** Staatssekretär Graf Posadowsky ist zur Besichtigung des Kanalantes hier eingetroffen.

\* **Leipzig, 19. Aug.** Das Streikkomité der Maurer ist gestern auf Grund des § 153 der Gewerbeordnung verhaftet worden.

\* **Berlin, 18. Aug.** Die ausländischen Belegschaften der Oestrichen Erzgruben sind nach streitiger Ablehnung ihrer Forderungen vollzählig wieder eingefahren.

\* **Marienbad, 18. Aug.** Seine königl. Hoheit der Prinz von Wales ist mit Gefolge heute in Marienbad zu längerem Kuraufenthalte eingetroffen.

\* **Hartlepool (England), 18. Aug.** Eine hiesige bedeutende Schiffbauersfirma macht bekannt, daß sie infolge der andauernden Differenzen mit den Arbeitern der Maschinenbauwerkstätten ihre Angestellten mit Ende dieser Woche abblühnen werde. Von diesem Beschlusse werden mehr als 2000 Mann betroffen.

\* **Dublin, 18. Aug.** Der Herzog und die Herzogin von York sind heute hier eingetroffen. Die Bevölkerung der Stadt bereitete den Gästen einen warmen Empfang. Die meisten Häuser der Hauptstraßen sind geschmückt.

\* **Madrid, 18. Aug.** Der „Heraldo“ sagt, General Azcarrago werde in der Zusammenkunft, die er mit Ihrer Majestät der Königin-Regentin in San Seba-

